

FLORIAN KOMMEN

Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes

Nr. 113 | Juni 2017



Inhaltsverzeichnis

– Ankündigung Verbandsversammlung 2017.	2	Was gibt's sonst Neues?	
Titelthema		– Informationsmaterial für Migranten und Flüchtlinge	15
– Änderungen im Bayerisches Feuerwehrgesetz	3	Die Kinderfeuerwehr erzählt	
Der LFV Bayern informiert:		– KidF-Logo, Ergebnisse des Wettbewerbs	16
– Jahresbericht der Unterstützungsleistungen 2016.	4	– Spaß und Spiele zum Geburtstag der FF Wickendorf	17
– Mitgliederstatistik des LFV Bayern	5	Neues von der Jugendfeuerwehr	
– Personenbeförderung von Kindern in Einsatzfahrzeugen	6	– Der Blick in die Zukunft	18
– Neuer Feuerwehr-Dienstausweis für die bay. Feuerwehren	7	– 10. Aktionstag Verkehrssicherheit	19
Das sollten Sie wissen!		– Führungskompetenz – Ideen – Zukunft – Kommunikation	20
– Informationen zur Kampagne 2017-2019	8	– Ein neues - altes Gesicht bei der JF Bayern	20
Aktuelles aus den Fachbereichen:		– 12. Landes-Jugendfeuerwehrtag in Weiden in der Oberpfalz	21
– Fachbereich 1.	10	Zu guter Letzt	
– Fachbereich 6.	11	– Aktuelles vom Feuerwehrerholungsheim.	22
– Fachbereich 7.	12	– Grisu hilft!	24
– Fachbereich 9.	13		
– Fachbereich 10	14		
– Fachbereich 12	14		

24. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V.

**am 15./16. September 2017 in Altötting/Oberbayern
im KULTUR + KONGRESS FORUM Altötting**

Freitag, 15. September 2017

- ab 11:00 Uhr Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung
- 13:00 Uhr LFV-Verbandsversammlung - verbandlicher (nichtöffentlicher) Teil
- 19:00 Uhr Kameradschaftsabend

Samstag, 16. September 2017

- 09:30 Uhr LFV-Verbandsversammlung - repräsentativer (öffentlicher) Teil
- ca. 11:15 Uhr Steckkreuzverleihung
- anschließend Gemeinsamer Marsch zum Kapellplatz
- ca. 12:00 Uhr Eröffnung der Aktionswoche 2017 und Start der Kampagne zur Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung für die Bayerische Feuerwehren unter dem Motto „Begegnen - Bewegen - Bewirken“ (siehe Seite 8)

Änderungen vorbehalten.

Die Feuerwehraktionswoche findet statt von 16. bis 24.09.2017.

Weitere Informationen zu Altötting und dem BFV Oberbayern gibt's im nächsten Heft.

Änderungen im Bayerischen Feuerwehrgesetz treten zum 01.07.2017 in Kraft!

Der Bayerische Landtag hat nunmehr umfangreiche Änderungen im Bayerischen Feuerwehrgesetz (BayFwG) beschlossen.

Die Neuerungen im BayFwG stellen das Feuerwehrwesen in Bayern nicht auf den Kopf. Es hält jedoch eine Vielzahl von guten und größeren Veränderungen für uns bereit, für die der LFV Bayern in der zurückliegenden Zeit lange und intensiv gekämpft hat.

Wichtig und hilfreich war dabei eine breite Phalanx mit den Kommunalen Spitzenverbänden, der Kommunalen Unfallversicherung Bayern und den Partnerorganisationen wie AGBF Bayern und Werkfeuerwehverband Bayern, die uns die gemeinsame Durchsetzung ehrgeiziger Ziele erlaubt hat und mit denen wir stets eine gemeinsame Stimme im Interesse der bayerischen Feuerwehren gefunden haben.

Mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat uns zu jeder Zeit eine sachorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit verbunden. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Vertreter des Innenausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit des Bayerischen Landtags und die Landtagsfraktionen für ihr stets offenes Ohr, wenn es um die Belange des Feuerwehrwesens ging.

Über die Änderungen hatten wir in der Vergangenheit bereits informiert, so dass von der Vielzahl der Neuerungen nur einige an dieser Stelle erwähnt werden sollen.

1. Art. 2 BayFwG eröffnet nun den Landkreisen die Möglichkeit überörtliche Aus- und Fortbildung von Feuerwehrdienstleistenden durchzuführen. Hierfür besteht in der Praxis aus Effizienzgründen und zur Entlastung der gemeindlichen Feuerwehren vielfach ein Bedarf.

2. Die Aufgabe der Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes konnte bislang nicht auf einen Zweckverband oder durch Zweckvereinbarung auf eine andere kommunale Körperschaft – wie etwa eine Verwaltungsgemeinschaft – übertragen werden. Gerade kleinere Gemeinden haben jedoch häufig Interesse an weitergehenden Formen der kommunalen Zusammenarbeit, um Synergieeffekte besser nutzen zu können. Durch eine Änderung des Art. 1 Abs. 4 BayFwG wird es den Gemeinden ermöglicht, die Pflichtaufgabe des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes auf einen Zweckverband oder durch Zweckvereinbarung auf eine andere kommunale Körperschaft zu übertragen.

3. Mit der Altersgrenze von 63 Jahren nach Art. 6 Abs. 2 Satz 1 BayFwG werden zunehmend noch feuerwehrdiensttaugliche Personen vom Dienst in der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr ausgeschlossen, obwohl sie zur Sicherstellung des gemeindlichen Brandschutzes vielfach sehr wichtig wären. Die Altersgrenze in Art. 6 Abs. 2 Satz 1 BayFwG wird daher um zwei Jahre auf das vollendete 65. Lebensjahr angehoben.

4. Kindergruppen für Kinder, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und daher für eine Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr zu jung sind, konnten in der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr noch nicht gebildet werden. Gerade wegen der Konkurrenz zu anderen Freizeitaktivitäten ist eine frühzeitige Bindung der Kinder an die Feuerwehren jedoch ein wesentliches Instrument der Nachwuchsgewinnung. Deshalb wurde nun die Möglichkeit geschaffen, Kinder in Kinderfeuerwehren der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr aufzunehmen.



5. Die Komplexität und Vielfalt ihrer Aufgaben stellen an die ehrenamtlichen Kreisbrandräte hohe fachliche und zeitliche Anforderungen. Damit war es konsequent, ihnen jetzt die Möglichkeit einzuräumen, zur Unterstützung Kreisbrandinspektoren ohne Zuweisung eines Inspektionsbereichs zu bestellen, um ihnen spezifische Fachaufgaben übertragen zu können.

Zugleich sollen weitere erforderliche Anpassungen vorgenommen werden, die sich aus aktueller Rechtsprechung oder aus den Erfahrungen mit dem Vollzug ergeben, wie z.B. die Möglichkeit, bei Bedarf einen weiteren stellvertretenden Kommandanten einzusetzen, eine Ergänzung von Art. 28 BayFwG um weitere Kostentatbestände, die Normierung von Mindestanforderungen an Jugendwarte (Geeignetheit und Volljährigkeit), die Koppelung der Amtszeiten der Kreisbrandmeister und Kreisbrandinspektoren an die Amtszeit des Kreisbrandrats oder der Möglichkeit für den Stadtbrandrat einer kreisfreien Gemeinde, zusätzliche Stadtbrandmeister zu bestellen.

Ein wichtiges Anliegen war dem LfV Bayern auch das Thema Inklusion. Hier galt es, „Feuerwehr“ auch für die Gruppe der Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen zu öffnen, denen der Zugang zur Feuerwehr in der Vergangenheit nicht oder nur erschwert möglich war. Denn gerade auch im Umgang mit Menschen mit Behinderung spiegelt sich der alte Solidargedanke der Feuerwehr „Einer für alle - alle für einen!“ wieder.

Jahresbericht der Unterstützungsleistungen 2016 Über 400.000 EUR ausbezahlt

Die Versicherungskammer Bayern leistet im Rahmen der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel Zuschüsse an Feuerwehrangehörige. Die Mittel werden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2016 wurden durch die Versicherungskammer Bayern 403.276,14 EUR an Unterstützungsleistungen für 532 Schäden ausbezahlt. Wie aus dem Jahresbericht über die Unterstützungsleistungen hervorgeht, ist die Anzahl der anerkannten Schäden im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4,1 % gesunken, die Mittel stiegen jedoch um 1,3 %. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 555 Fälle mit einem Gesamtaufwand von nur 398.177,05 EUR reguliert.

KFZ-Schäden stehen mit 360 Fällen erneut deutlich an der Spitze der Schadensarten, allein hierfür wurden 68 % der insgesamt ausgezahlten Unterstützungsleistungen aufgebracht. Die Handyschäden sanken erfreulicherweise wieder auf 88 Fälle.

Die ausbezahlten Schäden wurden dahingehend ausgewertet, ob es sich um einen Schaden während eines Einsatzes oder einer Übung handelt. Insgesamt 497 Schäden entstanden im Jahr 2016 während Einsät-

zen. Nunmehr ist es möglich, Personen mit Einschränkungen/Behinderungen trotzdem in die Feuerwehr aufzunehmen mit der Maßgabe, dass sich der Dienst auf bestimmte, der jeweiligen Eignung entsprechende Aufgaben Feuerwehr beschränkt.

Wir sind zuversichtlich, dass das geänderte Gesetz unserem Ansinnen, den in großen Teilen ehrenamtlich organisierten abwehrenden Brandschutz und technischen Hilfsdienst bayernweit zu sichern, hilfreich sein kann.

Der LfV Bayern dankt an dieser Stelle allen, die die Gesetzesänderung auf den Weg gebracht und mit begleitet haben. Ein besonderer Dank gilt den Feuerwehren und den Führungsdienstgraden auf örtlicher und überörtlicher Ebene für die vielen wertvollen Anregungen und Hinweise.

Es gilt nun, zeitnah auch die Ausführungsverordnung zum BayFwG und in der Folge auch die Vollzugsbekanntmachung zu überarbeiten und anzupassen. Auch hier sind wir natürlich auf die Unterstützung durch die Mitgliedsverbände und -feuerwehren angewiesen.

Uwe Peetz
Geschäftsführer

zen, nur 14 bei Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen. Erfreulich ist, dass die Schadensfälle bei Übungen deutlich zurückgegangen sind, im Vorjahr waren es noch 35 Vorfälle. Unter den Begriff „Übung“ fallen neben den regelmäßigen örtlichen Übungen auch Ausbildungsveranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehren.

2016 war ein Jahr mit zahlreichen Schadensereignissen. Deutlich ist der Sturm „Elvira“ am 27.05.2016 zu erkennen. Für diesen Tag wurden der Versicherungskammer Bayern allein 86 Schäden gemeldet. Ebenfalls sind „Friederike“, „Karin“ und „Neele“ deutlich sichtbar. In dieser Zeit wurden 131 Schäden angegeben. Da Sturmschäden in der KFZ-Versicherung über die Teilkasko reguliert werden, entsteht meistens nur der Selbstbehalt als Schaden. Es gab allerdings – wie fast in jedem Jahr – im Januar und im Juli eine weitere Schadenspitze.



Ein Stück Sicherheit.

Mitgliederstatistik des LFV Bayern zum 01.01.2017

Derzeit kann der LFV Bayern insgesamt 7.276 Mitgliedsfeuerwehren verzeichnen. Die Anzahl der beitragspflichtigen Mitglieder stieg von 237.066 auf nunmehr 238.007 an. Ein Zuwachs um insgesamt 941 Beitragspflichtige und eine Feuerwehr.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, dass im Bereich der aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden die Gesamtzahl in den letzten Jahren insgesamt leider rückläufig ist. Auch die Zahl der jugendlichen Feuerwehrmitglieder ging etwas zurück. Daraus schließen wir, dass demnach viele Feuerwehren ihre Mitgliederzahlen in unserer Datenerfassung aktualisiert haben, da es in einzelnen Landkreisen eine deutliche Minderung der Zahl der Aktiven gegeben hat.

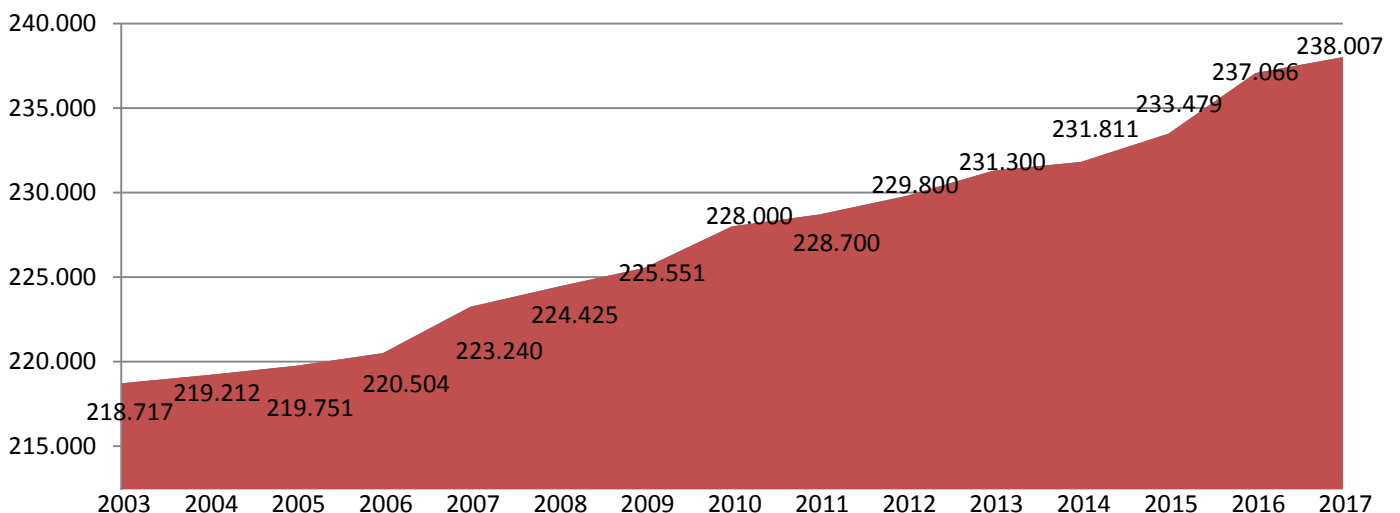
Besonders hervorzuheben ist die hohe Steigerung der Zahl der Kinderfeuerwehren in Bayern. Aufgrund der Gruppenunfallversicherung für Kinder in Kinderfeuerwehren gibt es in der Datenbank des LFV Bayern nun die Möglichkeit auch die Anzahl der Kinder und der Kinderfeuerwehren zu erfassen.

Die dort hinterlegten Kinder sind automatisch in der Gruppenunfallversicherung mit versichert. Unter www.lfv-bayern.de/hintergrundinfos/kinderfeuerwehr erhalten Sie weitere Informationen zu diesem Thema.

Auszug der Zahlen von 1993 bis 2017

Jahr	Aktive in FF	Davon weiblich	In %	Jugendliche	Davon weiblich	Jugendgruppen	KidF	Kinder in KidF
01.01.1993	346.429							
01.01.1997	332.226							
01.01.2003	323.783	18.636	6%	51.745	10.729	4.603		
01.01.2012	322.182	23.441	7%	49.344	11.527	4.937		634
01.01.2013	320.457	24.013	7%	50.134	11.908	5.023		1.307
01.01.2014	319.468	25.012	8%	49.891	11.882	5.084		1.975
01.01.2015	319.431	26.107	8%	49.657	12.305	5.172		2.804
01.01.2016	318.497	26.407	8%	49.186	12.402	5.194	290	3.749
01.01.2017	313.975	27.475	8%	48.994	12.479	5.209	394	5.216

Beitragspflichtige Mitglieder des LFV Bayern



Personenbeförderung von Kindern in Einsatzfahrzeugen der Feuerwehren

Aufgrund eines aktuellen Schadenfalls in einer Freiwilligen Feuerwehr, möchten wir auf die zu beachtenden Rahmenbedingungen bei der Personenbeförderung von Kindern hinweisen.

Nach § 21 der StVO dürfen Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn dafür zugelassene Rückhalteeinrichtungen für Kinder benutzt werden.

Wenn also z.B. bei Kinderfeuerwehren Personen im Alter von 6 – 12 Jahren, die kleiner sind als 150 cm, im Feuerwehrfahrzeug mitgenommen werden, müssen sie bei der Beförderung in Einsatzfahrzeugen angeschnallt sein und die Fahrzeuge müssen mit zugelassenen Kindersitzen oder Kindersitzerhöhungen ausgestattet sein.

Dies trifft auch zu, wenn „feuerwehrfremde“ Kinder z.B. während eines Tages der offenen Türe der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr oder bei Rundfahrten im Rahmen eines Besuchs bei der Feuerwehr (Öffentlichkeitsarbeit) mitgenommen werden sollen.

Bei Fahrzeug-Haftpflichtversicherungen bei der Versicherungskammer

Bayern ist ein Versicherungsschutz für Kinder ohne Zusatzprämie grundsätzlich gegeben.

Um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, sollte bei Rundfahrten neben dem Fahrer noch ein volljähriger Feuerwehrdienstleistender als Aufsichtsperson im Mannschaftsraum mitfahren.

Werden diese Vorgaben nicht eingehalten, droht dem Fahrer ein Bußgeldverfahren. Ganz nebenbei gilt die Gurtpflicht auch grundsätzlich bei Fahrten unter Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten. Sofern während der Anfahrt ein Atemschutzgerät angelegt wird, darf dieses erst beim Stillstand des Einsatzfahrzeuges aus der Halterung entriegelt werden.

Weitere Hinweise zum Versicherungsschutz können dem Merkblatt Versicherungsschutz der SFS Würzburg entnommen werden.



Ohne Gurt und Kindersitzerhöhung



mit Kindersitzerhöhung und Gurt



mit Gurt und Kindersitz

Neuer Feuerwehr-Dienstausweis für die bayerischen Feuerwehren im Scheckkartenformat

Die Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern haben sich im Jahre 1968, mit Billigung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, auf ein Muster für einen Feuerwehr-Dienstausweis in Bayern verständigt. Seitdem gab es einen roten Papierausweis mit dem man sich als Angehöriger einer Freiwilligen Feuerwehr ausweisen konnte. Der Ausweis hat seit dieser Zeit in unterschiedlicher Ausprägung eine Verteilung bei den Freiwilligen Feuerwehren gefunden.



Auszug aus dem Kommentar zum Bayerischen Feuerwehrgesetz:

„Der Feuerwehrdienstausweis soll den Feuerwehrleuten sowohl im Einsatz als auch bei Übungen und sonstigen Veranstaltungen ihre Legitimation als Angehöriger der Feuerwehr erleichtern, insbesondere dann, wenn sie nicht schon aufgrund ihrer Dienstkleidung als solche erkannt werden können z.B. wenn es ihnen nicht möglich war, in Dienstkleidung zu erscheinen, bei der Feuerbeschau oder ähnlichem. Besondere Bedeutung hat der Ausweis, wenn sich im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Polizei oder mit anderen Hilfsorganisationen die Notwendigkeit ergibt, sich als Feuerwehrmitglied auszuweisen. Deshalb sollten die Gemeinden für ihre Freiwillige Feuerwehr, entsprechende Ausweise ausstellen.“

Aufgrund vieler Nachfragen in den letzten Monaten, da einige Anbieter die verschiedensten Ausführungen eines Feuerwehr-Dienstausweises mittlerweile bundesweit angeboten haben, hat sich der Verbandsausschuss des LfV Bayern nunmehr dazu entschlossen, wieder ein zeitgemäßes Muster für einen bayerischen Feuerwehr-Dienstausweis anzubieten.

Die neue Version im praktischen Scheckkartenformat beinhaltet ein Bild sowie einige wenige, aber für eine persönliche Zuordnung notwendige Inhalte. Die Gültigkeit kann von der Gemeinde vorgegeben werden. Rechts oben kann alternativ zum Wappen des LfV Bayern auch das Ge-

meindewappen, nach Freigabe durch die zuständige Gemeindeverwaltung, eingefügt werden. Ob und wer einen Feuerwehr-Dienstausweis erhält, entscheidet die Gemeinde als Träger der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr in Absprache mit dem Kommandanten.

Des Weiteren wurde auf der Rückseite grundsätzlich die RedCard des LfV Bayern, mit der man bei verschiedenen Partnern als Feuerwehrangehöriger Vergünstigungen erhalten kann, integriert. Hier bietet es sich auch für die Gemeinde/Feuerwehr an, im Ortsbereich weitere RedCard-Partner zu gewinnen, die dann den Feuerwehrangehörigen Vergünstigungen bei Vorlage des Feuerwehr-Dienstausweises mit RedCard einräumen können. Die derzeitigen RedCard-Partner kann man auf der Homepage des LfV Bayern unter www.lfv-bayern.de/service/redcard/ firmen einsehen.

Technisch gesehen kann zudem noch ein RFID-Chip integriert werden, um noch weitere Synergieeffekte wie z.B. Zugangsregelungen oder Anwesenheitskontrolle bei Einsätzen oder Übungen damit nutzen zu können.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes kann man ab sofort als Feuerwehr oder Gemeinde den neuen Feuerwehr-Dienstausweis zu sehr günstigen Konditionen über ein Onlineformular bestellen. Dort wird auch überprüft, ob die bestellende Feuerwehr/Gemeinde Mitglied im LfV Bayern ist. Weitere Informationen zum neuen Feuerwehr-Dienstausweis findet man auf der Homepage des LfV Bayern unter www.lfv-bayern.de/service/feuerwehrdienstausweis.



Informationen zur Kampagne 2017-2019 Wie geht es weiter?

Im letzten Florian kommen, berichteten wir über die Zusammenarbeit mit der Designschule München. Knapp 40 Vorschläge der Schülerinnen und Schüler wurden Mitte März von einer Jury bestehend aus der JF Bayern, LFV Bayern und Staatsministerium des Innern aus- und bewertet.

Übereinstimmend kam die Jury zu folgendem Ergebnis:

BEGEGNEN - BEWEGEN - BEWIRKEN - dieses Motto soll über allen Aktionen und Maßnahmen stehen und durch die Kampagne führen. BEGEGNEN schließt den Integrationsgedanken ein. Jugendfeuerwehr ist Begegnung. Jugendfeuerwehr ist offen. BEWEGEN in zweierlei Hinsicht. Gemeinsam etwas bewegen, aber auch andere Jugendlichen zu bewegen, mitzumachen um dadurch im Team für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft etwas zu BEWIRKEN.

Die Teams der Designschule, die sich mit diesem Thema beschäftigt haben, schlagen eine Umsetzung in den Bereichen Print, Bewegtbild und Interaktiv vor. Hier hat sich die Jury dafür entschieden, Ideen und Vorschläge von anderen Teams für die Umsetzung in diesen drei Bereichen heranzuziehen.

POV (Point of view) Heroes

Plakate, die für sich genommen keinen Hinweis darauf enthalten, um was es geht, führen über einen QR-Code o.ä. zu einem Imagefilm, der das moderne Erlebnis „Feuerwehr“ zeigt, welches durch innovative Filmgestaltung, dem Einsatz moderner Technik und fortschrittlicher Kameraführung dem Zuschauer spannende Einblicke in den Alltag der Feuerwehr gewährt. Der Zuschauer wird durch die Egoperspektive in die Sicht des Protagonisten versetzt.

Alle schauen zu - was tust Du?

Ausgehend von der Recherche stellte das Team fest, dass es eine große Unkenntnis über die Jugendfeuerwehr gibt. Die Idee setzt dort an. Die Zielgruppe soll mit Humor erreicht werden, weshalb deren Aufmerksamkeit mit bekannten Sprüchen erlangt wird. Diese sind humorvoll, makaber, informativ und werden mit einem Slogan abgerundet, um zum Nachdenken anzuregen. Die Botschaft wird auf Plakaten mit eigener Handschrift kommuniziert. Mit dem Hashtag #alleschauenzuvastustdu, können Bilder zudem im Netz verbreitet werden.

Camp Of Heroes

Hier kann man Feuerwehr live erleben. Das Programm führt spielerisch an die Werte und vielfältigen Aufgabenbereiche heran. Denn Feuerwehr ist mehr als nur löschen. Sie ist unersetzbar, modern und vielfältig. Das Camp wird in Form eines Gesamtpaketes des LFV Bayern für jede Freiwillige Feuerwehr machbar und umsetzbar vorbereitet. Ein genauer Plan mit Hilfestellungen sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Eine umfassende mediale Begleitung des Projekts, durch Radio, TV, Internet und Print wirbt nicht nur gezielt für die Jugend, sondern allgemein für die Feuerwehr. Eine Rundum-Aufklärung findet statt, in der mit Vorbehalten aufgeräumt wird.

#nichsomeins

Zwei Jugendliche sitzen vor der Schule. Ein Feuerwehrauto fährt vorbei. Fouad fragt Michael: „Sag mal, kann man auch als Jugendlicher bei der Feuerwehr mitmachen?“ Er antwortet desinteressiert und am Handy tippend: „Ja, es gibt's schon so ne Jugendfeuerwehr, aber das is nich so meins.“ Fouad: „Warum nicht?“ „Na, weil ich in meiner Freizeit lieber mit Freunden abhängen,

Sport machen, Abenteuer und Action erleben will.“ Während Michael aufzählt, werden unterschiedliche kurze Clips der Jugendfeuerwehr eingespielt, welche die Aktivitäten zeigen, von denen Michael gerade spricht. Die Videos zeigen kulturelle Vielfalt bei der Feuerwehr und eine abwechslungsreiche Freizeit. Dies war Michael nicht klar.





Nach den Clips wird #vielleichtdochdeins eingeblendet. Hintergrund dazu ist, die Bandbreite der Entfaltungsmöglichkeiten bei der Jugendfeuerwehr aufzuzeigen und dem Betrachter einen Denkanstoß mitzugeben.

How To Feuerwehr

Die Feuerwehr ist wichtig für uns, darin sind sich alle einig. Aber was macht die Feuerwehr eigentlich?! Ein How-To-YouTube-Format zeigt und erklärt auf spannende, humorvolle und actionreiche Art die gesamten Inhalte der Jugendfeuerwehr für die Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren. Der/Die Protagonist/in führt in kurzen Videoclips durch den Alltag der Jugendfeuerwehr und kommentiert was er/sie erlebt und lernt. Dabei werden sowohl sportliche und technische als auch soziale Inhalte gezeigt, die unsere Zielgruppe in ihrem Leben abholt.

Bei der Jugendfeuerwehr gibt es so viel zu erleben und zu erlernen, dass für alle Geschmäcker etwas dabei ist. Das Videoformat zeigt diese inhaltliche Bandbreite in einer authentischen Umgebung.

Aufgrund der vielen und vielfältigen Ideen und Vorschläge empfiehlt die Jury in Absprache mit dem Bayerischen Innenministerium, die Kampagne auf zwei Jahre auszurichten. Damit kann die Kampagne zum einen auf Nachhaltigkeit setzen und die Idee, die

hinter ihr steckt über einen längeren Zeitraum der Zielgruppe antragen. Zum anderen lassen sich damit im Verlauf der Kampagne auch andere Vorschläge umsetzen, die für sich genommen nicht als Headliner eine Kampagne zur Nachwuchswerbung und -gewinnung „befüllen“, die aber als Einzelaktionen durchaus zum gewünschten Erfolg beitragen können und damit eine effektive Nutzung der Ideen ermöglichen. Alle Ideen sind auf der Homepage www.designschule-muenchen.de/alarm/ideen zu finden.

Am 30.05.2017 fand durch den LFV-Geschäftsführer Uwe Peetz die Übergabe der Preisgelder statt. Die Schüler der Gewinnerteams waren zahlreich vertreten und freuten sich nach kurzen Begrüßungsworten über ihren Gewinn.

Mitte Mai entschied sich der LFV Bayern, in enger Abstimmung mit dem Innenministerium, dazu, den Auftrag für die zweijährige Mitgliederkampagne an die Agentur Kochan & Partner zu vergeben. Im Moment laufen die Arbeiten der Konzepterstellung und des weiteren Vorgehens zusammen mit den Schülern der Gewinnerteams. Die Ziele Mitgliederwerbung, Imageaufwertung, Aufbau einer Community und die Motivation der eigenen Mitglieder stehen im Vordergrund.





Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Wasserentnahme durch die Feuerwehren aus Trinkwassernetzen

Im September 2016 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr über die Fachempfehlung Nr. 2 des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren vom 13.09.2016 informiert. Die Inhalte dieser Fachempfehlung wurden gemeinsam in einem Projektkreis bestehend aus den Feuerwehrgremien sowie dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) erarbeitet. Letzterer hat die Inhalte im DVGW-Arbeitsblatt W405-B1 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung; Beiblatt 1: Vermeidung von Beeinträchtigungen des Trinkwassers und des Rohrnetzes bei Löschwasserentnahmen“ festgehalten.

Die Geschäftsstelle des LFV Bayern erreichten hierzu zwischenzeitlich viele Anfragen von Gemeinden und Feuerwehren. Aus diesem Grunde stellen wir hier nochmals die wesentlichsten Punkte der Fachempfehlung und des Schreibens des StMI hinsichtlich des aktuellen Handlungsbedarfs heraus.

Unter ungünstigen Umständen können durch Löschwasserentnahmen am Hydranten bzw. Standrohr beim Fehlen geeigneter Sicherungseinrichtungen infolge von Rückfließen Verunreinigungen in das Rohrnetz gelangen, d.h. die Trinkwasserqualität kann gestört werden, und die Fließverhältnisse im Rohrnetz beeinflusst werden, das heißt Rohrbrüche können durch dynamische Druckänderungen (Druckstöße) ausgelöst werden.

Als Sicherungseinrichtungen für eine Übergangszeit werden derzeit zwei hintereinander geschaltete Rückflussverhinderer angesehen, die in die Tankfüllleitung bzw. am Pumpeneingang eingebaut und am Standrohr oder am Überflurhydranten angebaut werden. Ein Sammelstück mit federbelasteten Einzelklappen ist einem Rückflussverhinderer gleichgestellt. Als grundsätzliche Lösung wird ein für die Feuerwehr genormter Systemtrenner (DIN 14346) angesehen. Diese Norm wird derzeit erarbeitet, in der Folge müssen dann noch entsprechende feuerwehraugliche Systemtrenner entwickelt und gebaut werden. Die Fahrzeugnormen werden in diesem Zeitraum von den



zuständigen Gremien entsprechend angepasst, so dass ein feuerwehrauglicher Systemtrenner zukünftig als Normbeladung auf Löschfahrzeugen dann vorhanden sein wird.

Wie dem Schreiben des StMI auf der Grundlage des DVGW-Arbeitsblattes W 405 Beiblatt 1 zu entnehmen ist, gilt derzeit, dass die übergangsweise zu verwendenden Rückflussverhinderer nur schrittweise im Zuge von Ersatz- und Neubeschaffungen von Armaturen und Fahrzeugen zu realisieren sind. Es besteht aufgrund der Fachempfehlung kein genereller Zwang, vorhandene und funktionierende Technik unverzüglich zu ersetzen und/oder zu ergänzen.

Der Fachbereich 3 – Ausbildung wird zudem bis zur Sommerpause eine Fachinformation für eine Fortbildung in den Feuerwehren zu diesem Thema erstellen und veröffentlichen. Damit kann dann auch in der Aus- und Fortbildung bei der Wasserentnahme aus Hydranten darauf hingewiesen und vermehrt auf bestimmte Punkte geachtet werden.

Den Gemeinden als Träger der Feuerwehren wird empfohlen, zumindest eine aktuelle Bestandsaufnahme (Aktenvermerk) der in der gemeindlichen Feuerwehr verwendeten Löschwasserentnahmeeinrichtungen (Sammelstücke, Standrohre, Einlauf in Löschwassertanks in Fahrzeugen) zu erstellen, um bei Ersatz- oder Neubeschaffungen dieser Ausrüstung den aktuellen Normungsstand, der die Anforderungen hinsichtlich Trinkwasserschutz umfasst, zu Grunde legen zu können.



Fachbereich 6

Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florian kommen

„Auftreten in der Öffentlichkeit“ - Neue Präsentation

Wenn die Feuerwehr in der Öffentlichkeit an Veranstaltungen teilnimmt, wird nie der einzelne Feuerwehrangehörige wahrgenommen, sondern man fällt unter den Gesamtbegriff „Die Feuerwehr“. Aus diesem Grunde gilt gerade beim Auftreten in Uniform in der Öffentlichkeit ein großes Maß an Verantwortungsbewusstsein. Hier sind die Kommandanten/Einheitsführer der jeweiligen Einheit gefragt, um ein ordentliches Auftreten bei Veranstaltungen und an Einsatzstellen sicherzustellen.

Auf der Grundlage bestehender Rahmenbedingungen hat der LFV Bayern deshalb in Abstimmung mit den Fachbereichen 1 und 6 eine Präsentation zum Auftreten in der Öffentlichkeit durch Feuerwehrangehörige erstellt. Es wurden dazu Bilder aufgenommen, um neben einer textlichen Erläuterung auch das korrekte Bild vor Augen zu haben. Die Ausarbeitung soll zur Ausbildung oder auch bei der Fortbildung in den Feuerwehren genutzt werden.

In der Präsentation wird auf das Bereitstellen der Schutzausrüstung aber auch der Dienstkleidung nach dem BayFwG durch die Gemeinde als Träger der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr eingegangen.



Im Hauptteil der Information wird über die Zusammenstellung des Dienstanzuges für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren informiert. Dabei wird auch auf den Feuerwehr-Dienstanzug für Frauen näher eingegangen.

Neben der Kennzeichnung der Dienstkleidungsträger wird auch die Funktionskennzeichnung, für die in der Anlage 3 zu § 19 der AVBayFwG beschriebenen Funktionen, erläutert. Dabei wird im Besonderen auch die Kennzeichnung des Kommandanten angesprochen.

Ein weiterer Teil widmet sich den Orden- und Ehrenzeichen und wie diese auf dem Dienstanzug getragen werden dürfen und können. Dabei hat man sich an die Vorgaben des Deutschen Feuerwehrverbandes zu diesem Thema angelehnt.

Zum Schluss wird noch auf die Besondere Kennzeichnungsordnung für Verbandsfunktionäre des LFV Bayern e.V. Bezug genommen, die auch die Kennzeichnung des Vereinsvorstandes beschreibt.

Der LFV Bayern hofft mit dieser Information zu einem ordentlichen und einheitlichen Auftreten unserer Freiwilligen Feuerwehren in Bayern beizutragen.

Die Informationen sind auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-1/veroeffentlichungen-und-informationen-aus-der-arbeit-des-fachbereichs-1.html#c3352 als Download verfügbar. Bei Fragen zu diesem Thema können Sie sich an die Geschäftsstelle des LFV Bayern wenden.



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

Altersstruktur in den Feuerwehren Bayerns

Seit dem Jahr 2015 ist es nun möglich, dass die Feuerwehren Ihre Altersstruktur (Geburtsjahre) im Rahmen der Stärkemeldung in der El-dis-Management-Suite (EMS) eintragen und damit auch für sich auswerten können. Damit haben die Feuerwehren nun auch die Möglichkeit rechtzeitig zu erkennen, ob und in welchem Umfang Mitglieder „nachgeführt“ werden müssen, um ständig eine homogene Einsatzmannschaft verfügbar zu halten.

Aber auch für Kampagnen zur Mitgliederwerbung und Mitgliedererhaltung in den Feuerwehren ist die Abbildung der Altersstruktur in den Feuerwehren wichtig, um rechtzeitig ggf. altersbezogene Aktionen veranlassen zu können.

Erfassung der Altersstruktur

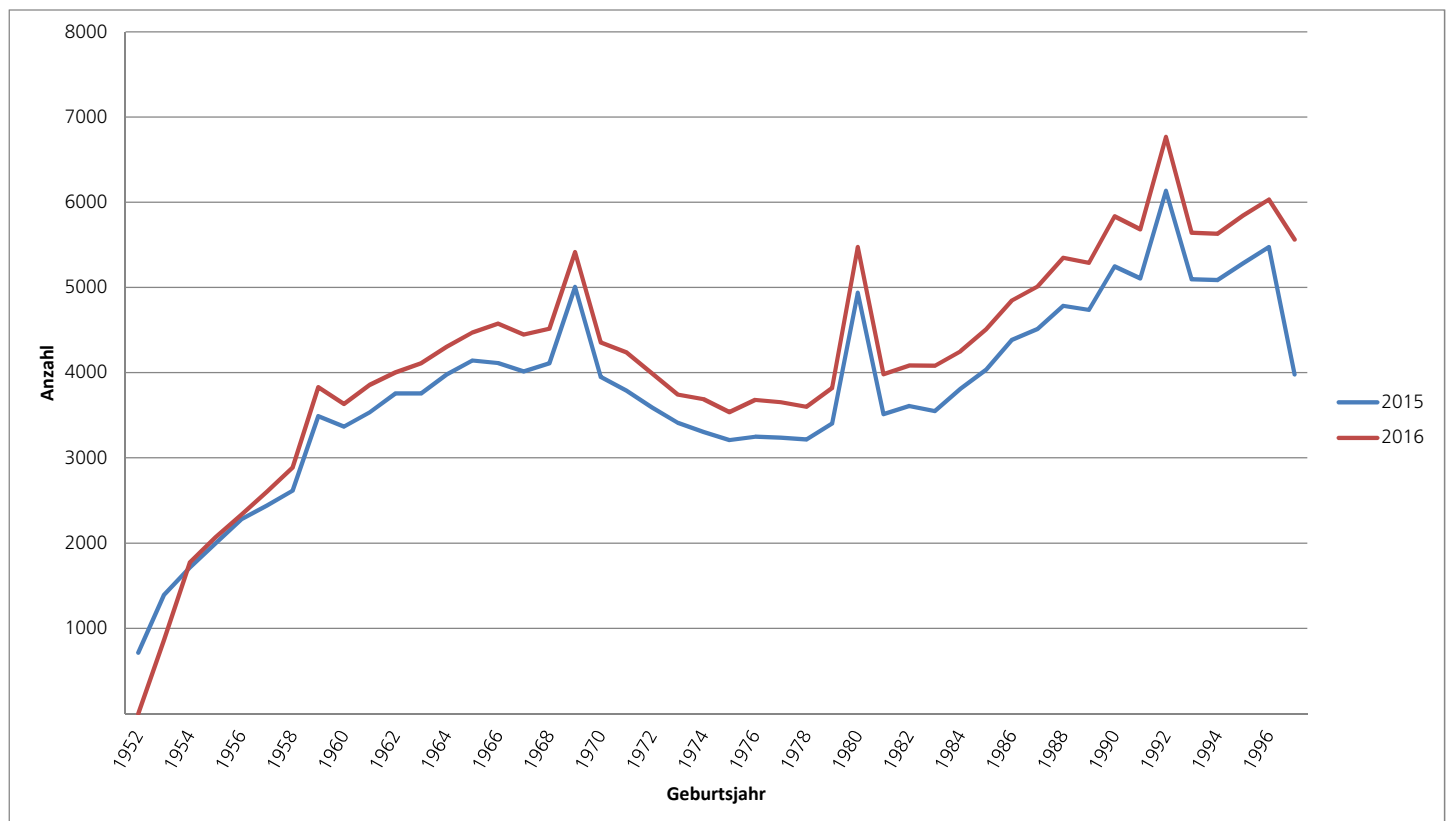
Während im Jahr 2015 die Datengrundlage noch ca. 175.000 Mitglieder waren, wurden im Jahr 2016 schon rund 200.000 Mitglieder von den Feuerwehren eingetragen. Auf diesem Wege bitten wir auch die restlichen Feuerwehren, zum Meldeschluss vom 31.12.2017 alle Geburtsjahrgänge in die EMS einzutragen. Damit steht dann in 2018 eine noch fundiertere Datenbasis für weitere Aktionen zur Verfügung.

Mitgliederbindung „Ü 50“ – Erfahrung nutzen!

Der derzeitige Datenbestand zeigt auf, dass die über 50-Jährigen in den Feuerwehren seit Jahren abnehmen. Hier gilt es aus der Sicht des LFV Bayern entgegen zu wirken und die Feuerwehrangehörigen mit großer Lebens- und Einsatzerfahrung nicht gehen zu lassen, sondern Angebote für diesen Mitgliederkreis zu schaffen, um sie damit weiter für die Feuerwehr zu erhalten. Dabei müssen natürlich die Lebensumstände wie z.B. Familie und der Beruf berücksichtigt werden.

Ab 1. Juli 2017 wird nun die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres angehoben. Auch aus diesem Grund sollte man versuchen die Einsatzerfahrenen und mit guter Sach- und Menschenkenntnis ausgestatteten langjährigen Mitglieder an die Feuerwehr zu binden und z.B. mit speziellen Angeboten quasi den Feuerwehrdienst weiter attraktiv zu gestalten, um damit deren Fachwissen länger in der Feuerwehr zu erhalten.

Altersstruktur in den Feuerwehren Bayerns





Fachbereich 9

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Aktualisierung der Brandschutzerziehungsprüfung

Aufgrund des tragischen Todes von mehreren Jugendlichen Anfang dieses Jahres, wurde der Testbogen der Brandschutzerziehungsprüfung um eine neue Frage zum Thema „Kohlenmonoxid“ erweitert. Zusätzlich werden derzeit weitere Info- und Arbeitsblätter für den Ordner „Alles über Feuer und Rauch“ vom Fachbereich 9 erstellt.



Die Aufgabe 2 der Praxis-Prüfung wurde überarbeitet. Das praktische Vorbereiten des „sicheren Arbeitsplatzes“ durch die Prüflinge ist entfallen. Stattdessen muss jetzt jeder Schüler einen Gegenstand des bereits vorbereiteten Arbeitsplatzes erklären. Dadurch werden pro Abnahme/Gruppe ca. 2 Minuten an Zeit eingespart. Auch das komplette Wegräumen der Gegenstände am Ende der Abnahme entfällt somit.

Neben der bisherigen Ehren-Urkunde und Urkunde gibt es ab sofort eine neue dritte Urkunde, die Teilnahme-Urkunde. Der Bewertungsschlüssel wurde hierzu angepasst. Ein „nicht bestehen“ der Prüfung gibt es nicht mehr. Somit erhalten jetzt alle Schüler (auch z.B. lernschwache oder mit schlechten Deutschkenntnissen) eine Urkunde als „Belohnung“.

Alle neuen Unterlagen sind ab sofort über die geschlossene Plattform www.alles-ueber-feuer-und-rauch.de erhältlich. (Hinweis: Die Prüfungsunterlagen dürfen nicht öffentlich zum Download angeboten werden!) Zugang zu dieser Seite haben alle Teilnehmer des Seminars „Ausbilder für BE in der Grundschule“.

Der aktualisierte Testbogen wird auch über die Versicherungskammer Bayern kostenlos erhältlich sein, nachdem der aktuelle Lagerbestand aufgebraucht ist. Das Bestellformular ist unter www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/aktuelles-aus-dem-fachbereich zu finden.

Lehrgang „Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule“

Wegen der großen Nachfrage führt der Fachbereich 9 am Samstag, den 22. Juli 2017 einen weiteren Lehrgang „Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule“ in der Staatlichen Feuerwehrschießschule Geretsried für Brandschutzerzieher/innen durch, die als Ausbilder für den Lehrgang „Brandschutzerziehung in der Grundschule“ auf Kreisebene tätig werden sollen. Ein weiterer Lehrgang für den nordbayerischen Raum ist für Herbst/Ende 2017 geplant. Anmeldung über: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/aktuelles-aus-dem-fachbereich

Notrufübungsanlage jetzt mit Leitstellenansage

Die Notrufübungsanlagen werden seit Mai 2017 mit einer Leitstellenansage („Hier ist der Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst, bitte legen Sie nicht auf“) in deutscher und englischer Sprache - ohne zusätzliche Mehrkosten - ausgeliefert. Diese Ansage kann durch die Benutzer über das Telefonmenü ein- und ausgeschaltet werden. Dadurch kann mit den Kindern ein noch realistischer Notruf geübt werden.

Notrufübungsanlagen, die ohne Ansage ausgeliefert wurden, können zum Preis von 9,90 EUR (zzgl. Versand) durch die Firma GBT Systems GmbH nachgerüstet werden. Bitte kontaktieren Sie diese hierzu direkt unter: www.notruf-koffer.de

Ergänzungsset „Brandschutzerziehung - Kindergarten“

Da alle Ressourcen des Fachbereichs mit dem Thema BE in der Grundschule belegt sind, wird derzeit kein neuer Leitfaden für den Kindergarten entwickelt. Es wurde deshalb eine Medienmappe (mit Büchern, Vorlagen und Informationsmaterial) zusammengestellt, welche zusätzlich im neuen BE-Koffer Platz findet. Diese ist über die Firma Höfer Brandschutz (www.hoefer-brandschutz.de) erhältlich. Weitere Infos finden Sie auf der FB9-Seite im Internet: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/aktuelles-aus-dem-fachbereich

Robert Wagner
Fachbereichsleiter



Fachbereich 10

Frauenarbeit

Die Frauen lassen's in Neumarkt krachen

Einmal im Jahr lädt der LFV Bayern die Frauenbeauftragten und -sprecherinnen aus Bayern zu einem Seminar ein. Dieses Jahr kamen 60 Frauen nach Neumarkt in der Oberpfalz.

Nach der Begrüßung der Landesfrauenbeauftragten Andrea Fürstberger und einem kurzen Grußwort von Herrn Landrat Willibald Gailler, informierte Fachreferent Jürgen Weiß intensiv über die Ausarbeitung des LFV Bayern zum Thema „Auftreten in der Öffentlichkeit“ und die Trageweise von Orden und Ehrenzeichen auf der Dienstkleidung der bayerischen Feuerwehren.

In einem der Lehrsäle, wurde von Dr. Peter Krommes ein richtiges Labor aufgebaut, um es dort „ordentlich krachen“ zu lassen. Herr Dr. Krommes ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen und dazu noch Bühnenfeuerwerker, Pyrotechniker und Großfeuerwerker. Bei seinen Versuchen zeigte er, wie schnell sich ein Feuer entzünden kann.

Weiter wurde bei einem Experiment demonstriert, dass Leichtmetall nicht mit Wasser zu löschen ist, sondern ein spezielles Löschmittel erforderlich ist. Leichtmetalle neigen dazu, mit dem im Wasser enthaltenen Sauerstoff heftig zu reagieren und es kann zu einer Explosion kommen.

Spannend wurde es auch, als Dr. Krommes einen Viertel Tropfen Benzin in eine Plastikflasche abfüllte und an einem Kunststoffstab durch Reibung eine elektrostatische Aufladung erzeugte. Sobald sich der geladene Stab dem Fläschchen näherte, krachte es und das Fläschchen flog durch die

Luft. Das Fazit daraus: Alles was brennt, kann auch explodieren.

Dr. Krommes wies ebenfalls auf viele Gefahren hin, die zuhause durch falsche Lagerung bestimmter Gegenstände entstehen können. Erst wenn man die Zusammenhänge versteht, kann man auch etwas dagegen unternehmen. Aus diesem Grund ist eine Aufklärung über die Gefahrenstoffe sehr wichtig. Mit großer Begeisterung und auf sehr unterhaltsame Art und Weise versuchte er sein Wissen weiterzugeben.

Als letztes Thema des Tages erklärte Diakon Matthias Holzbauer, Fachbereichsleiter des Fachbereiches PSNV im LFV Bayern, wie es der Feuerwehr gelinge, aus den Helfern „starke Typen“ zu machen, die mit Stress und schwierigen Situationen umgehen können. Häufig werden junge Feuerwehrleute bei einem Einsatz zum ersten Mal mit Schwerverletzten und Toten konfrontiert. Um das Erlebte zu verarbeiten, muss darüber geredet werden. Die Gemeinschaft in der Feuerwehr hilft dabei. Es gibt in der Psychosozialen Notfallseelsorge ausgebildetes Personal, das in der Einsatzvor- und -nachsorge zur Verfügung steht und für diese Notlagen ausgebildet wurde. Im Rahmen der Personalfürsorge heißt es: „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!“

Für das nächste Jahr ist wieder ein zweitägiges Seminar für alle Frauenbeauftragten und Frauensprecherinnen der bayerischen Feuerwehren geplant, das voraussichtlich in den Räumen der SFS Würzburg stattfinden wird. Die Einladungen werden an die Vorsitzenden der Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände versandt mit der Bitte die Frauenbeauftragten ihres Zuständigkeitsbereichs zu informieren.

Andrea Fürstberger
Landesfrauenbeauftragte



Fachbereich 12

Musik

Landesmusiklehrgang FB12 vom 29.-30. April 2017

26 musikbegeisterte Feuerwehrmusiker aus ganz Bayern nahmen von 29. bis 30. April 2017 wieder am Landesmusiklehrgang des LFV Bayern teil.

Der ursprünglich geplante Lehrgangsinhalt wurde auf Grund der gemeldeten, Fanfarenlastigen Besetzung kurzfristig in einen Fanfarenlehrgang umgemünzt. Für die Gesamtleitung konnte Albert Krotter, ein bereits in der Feuerwehrmusik bekannter und beliebter Fanfarenlehrer, gewonnen werden. Die Ausbildung der Flöten übernahm Andrea Glotz. Jürgen Glotz nahm sich den Schlagwerkern an. Beide bestens bekannt als Musiker und Ausbilder vom Feuerwehrspielmannszug Höchststadt an der Aisch. Albert Krotter brachte verschiedene Fanfarenstücke von Hermann Dirscherl und Christoph Ahlemayer sowie aus eigener Feder mit. Am Ende der zwei Tage intensiver Übungsstunden konnten als Abschluss die erlernten Stücke in einer Gemeinschaftsprobe wie alle Jahre dem



Schul- sowie dem Kantinenpersonal vorgetragen werden. Von den Teilnehmern wurde die einhellige Meinung geäußert, dass der Lehrgang allen wieder viel Spaß bereitet hat und ein voller Erfolg war.

Harald Oelschlegel, Landesstabführer

Informationsmaterial für Migranten und Flüchtlinge

In den letzten Monaten wurde uns häufig mitgeteilt, dass Menschen mit Migrationshintergrund, aber vor allem Flüchtlinge, mit einer starken Zurückhaltung und Vorbehalten auf das Thema Feuerwehr reagieren. Ein Hintergrund dürfte neben der „Angst“ vor Uniformen sein, dass in den Ländern, aus denen gerade Flüchtlinge kommen, die Feuerwehr polizeilich bzw. militärisch organisiert ist und dies dann auf unser System der Freiwilligen Feuerwehr transferiert wird.

Die Demographie hinterlässt auch in den Feuerwehren ihre Spuren. Was also liegt näher, als aktiv und offen auf die Zuwanderungsbewegung zuzugehen.

Mit Blick auf Menschen mit Migrationshintergrund, ist der geschätzte Anteil in den Feuerwehren unter ein Prozent. Das macht bei einem Bevölkerungsanteil von 20 Prozent eine große Lücke, die verkleinert werden sollte. Die Integration von Menschen (beiderlei Geschlechts) mit so genanntem Migrationshintergrund und auch die fortgesetzte Werbung von Frauen bieten ein riesiges Potenzial für neue Mitglieder in der Feuerwehr und sollten verstärkt werden.

Die Aufgabe, Integration und Vielfalt in die Feuerwehren zu tragen, fordert dabei alle Ebenen: die kleine Ortsfeuerwehr ebenso wie eine große Berufsfeuerwehr, die Landes-, Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie insbesondere natürlich auch die Kommunen als Träger der Feuerwehr. Überall gilt es, an den konkreten Aufgaben und Tätigkeiten ansetzend, neue Räume für Unterschiedlichkeit und Vielfalt zu öffnen.

Der LFV Bayern hat diese Thematik deshalb in einem Flyer und einem Infoheftchen aufgegriffen. Beide Publikationen können von unseren Mitgliedsfeuerwehren kostenlos über unsere Homepage unter www.lfv-bayern.de/service/infomaterial bestellt bzw. heruntergeladen werden, auch Landratsämter, Kirchen und mehrere Integrationsbeauftragte Bayerns sind bereits daran die Flyer und Hefte zu verteilen.



Kinderfeuerwehrlogo Ergebnisse des Wettbewerbs

Am Logo-Wettbewerb für unser neues einheitliches Kinderfeuerwehrlogo, haben sich 10 Kinder-/Feuerwehren mit insgesamt 12 Vorschlägen beteiligt. Es hat den LFV Bayern und die Beauftragte für die Kinderfeuerwehren, Melanie Walther, sehr gefreut, dass uns so viele schöne u.a. auch selbstgemalte Ideen der Kinder und ihrer Betreuer zugeschickt wurden.

Ende Mai wurden alle Einsendungen gesichtet und die Gewinner gekürt. Die Auswahl ist uns nicht leicht gefallen!



Auf Platz 2 kamen die Kinder der Feuerwehr Katschenreuth mit ihrem tollen Slogan „Jede Hand kann helfen“ und den schön verzierten Buchstaben, die alle eine Tätigkeit der Kinderfeuerwehr darstellen.



Platz 3: FF Gosberg

Ganz herzlich gratulieren wir den drei Erstplatzierten, deren Ideen in das neue Kinderfeuerwehrlogo eingeflossen sind. Auf Platz 3 hat es die Feuerwehr Gosberg mit ihrem Löschzwerg geschafft. Von dieser Idee haben wir das runde Layout für unser Logo übernommen.



Platz 1: FF Reichenbach

Die Kinderfeuerwehr Reichenbach aus Oberfranken erhält für ihr tolles Layout den 1. Preis unseres Logo-Wettbewerbs und darf sich über 300 EUR für die Kinderfeuerwehrarbeit freuen.

Da sich auch alle anderen Bewerber so viel Mühe gemacht haben, hat sich der LFV Bayern dazu entschlossen, alle Teilnehmerfeuerwehren mit 50 EUR für die Arbeit mit den Kindern zu unterstützen.

Wir hoffen das neue Kinderfeuerwehrlogo gefällt und danken nochmals allen Ideengebern. Das Logo steht zum Download in Druckqualität auf unserer Homepage unter www.lfv-bayern.de/hintergrundinfos/kinderfeuerwehr bereit.



Platz 2: FF Katschenreuth

Spaß und Spiele zum Geburtstag der Wickendorfer Feuerwehr

Ihr 140-jähriges Bestehen feierte die Freiwillige Feuerwehr Wickendorf mit dem vierten Kinderfeuerwehrtag im Landkreis Kronach.

Wie ein Magnet zog das Haus der kleinen Forscher die wissenshungrigen Kids aller Kinderfeuerwehren an. Weit über 150 Kinder aus dem Landkreis waren am Samstag am vierten Kinderfeuerwehrtag in Wickendorf beteiligt: Sie waren sprichwörtlich mit Feuer und Flamme dabei und meisterten mit voller Begeisterung bei einer Feuerwehr-Olympiade zahlreiche Aufgaben. Gekommen war der Nachwuchs nicht nur aus 15 Feuerwehren des Kreises Kronach, sondern sogar aus Bischofsgrün im Fichtelgebirge. Auch eine Abordnung aus dem KfV Aschaffenburg konnte begrüßt werden.

Der Kinderfeuerwehrtag war verbunden mit einer Feuerwehrolympiade, bei der die Kinder an acht Stationen ihre Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden meisterten. Kreisbrandmeister (KBM) Markus Wachter und sein Team der Freiwilligen Feuerwehr Wickendorf hatten zusätzlich ein Rahmenprogramm erstellt. So waren Hof- und Stallbesichtigungen bei einem Landwirtschaftsanwesen möglich. Ein sogenannter Brandschutzerziehungsanhänger und das Spielmobil des Kreisjugendrings des Landkreises Kronach sorgten zudem für Kurzweile sowie Spiel, Spaß und Spannung. Sogar das „Haus der kleinen Forscher“ der IHK für Oberfranken Bayreuth mit Peter Müller war vor Ort und ließ den Forscher-Nachwuchs einige Experimente mit Elektronik durchführen.

Auf einem guten Weg

Die Bedeutung und ihr Interesse an diesem Kinderfeuerwehrtag betonten der Stellvertreter des Landrats, Bernd Steger, der Zweite Bürgermeister der Stadt Teuschnitz, Stephanus Neubauer, Kreisbrandrat (KBR) Joachim Ranzenberger und die Kinderfeuerwehrbeauftragte des LFV Bayern, Melanie Walter. Bernd Steger entbot die Grüße von Landrat

Klaus Löffler und dankte den Organisatoren der Freiwilligen Feuerwehr Wickendorf mit KBM und Kommandant Markus Wachter an der Spitze für die Ausrichtung des Kinderfeuerwehrtages.

Vorsitzender Ranzenberger sah den Kreisfeuerwehrverband mit seinen Kinderfeuerwehren auf dem richtigen Weg. Die Kinder seien nicht nur neugierig, sondern sie lernen sehr schnell, wie wichtig Hilfe für andere in Notlagen ist und wie man mit einigen technischen Ausrüstungen umgeht. Die meisten von ihnen würden dann auch in eine Jugendfeuerwehr gehen und als Erwachsene in die aktive Mannschaft eintreten.

Neubauer überbrachte als Schirmherr des am Wochenende gefeierten 140. Jubiläums der FF Wickendorf, die Grüße der Stadt Teuschnitz und von Bürgermeisterin Gabriele Weber. Er dankte der Freiwilligen Feuerwehr für die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung, die viel Mühe und Schweiß in der Vorbereitung erfordert habe.

Die FF Teuschnitz sorgte für die Verkehrssicherheit. Insgesamt waren über 80 Betreuer der beteiligten Feuerwehren an den acht Stationen engagiert. Jedes teilnehmende Kind erhielt eine Urkunde und ein Geschenk. Bei der Siegerehrung (es waren alle Gewinner) waren einige mit Maskerade erschienen, die sich die Wangen mit bunten Farben schminken ließen.

Ein großer Dank ging von Wachter an alle Betreuer, Helferinnen und Helfer sowie Sponsoren: Sparkasse, Raiffeisenbank, Ehrenkreisbrandrat Peter Endres, Uschi Beck von der Allianz das Versicherungsbüro Holger Heinlein, ohne deren Unterstützung die Durchführung des Kinderfeuerwehrtages nicht möglich gewesen wäre.

Text und Bild: KBM Markus Wachter



Der Blick in die Zukunft Aufbau-Lehrgang für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte

Traditionell fand in der Faschingswoche vom Mittwoch bis Freitag der Aufbaulehrgang für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg statt. Spannende Themen standen in diesem Jahr auf dem Lehrplan mit Blick in die Zukunft.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Lehrgangsleiter und den Schuldirektor Herrn Dr. Demke hatten die Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit ausgiebig die neue Übungshalle an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg zu erkunden. Diese wurde im Herbst letzten Jahres feierlich eröffnet und wird bald auch für den Lehrbetrieb geöffnet sein. Anschließend erhielten die Teilnehmer durch Roland Herzog von der Jugendbildungsstätte einen einführenden Vortrag zum Thema Notfallmanagement in der Jugendfeuerwehr. Herr Herzog stellte dabei die Fragen: Wie verhält man sich, wenn es bei einer Jugendveranstaltung zu einem Notfall kommt? Was zu tun ist, wenn es bereits passiert ist? Und was im Vorfeld beachtet werden muss? Er zeigte mit seinem kritischen Blick, dass man nicht erst zu handeln anfangen sollte, wenn es eigentlich schon zu spät und etwas passiert ist.

Getreu dem Motto „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ beschäftigten sich die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte am Donnerstagvormittag mit dem Thema „Jugendarbeit in der Zukunft“. Ronny Türk und Anna Frey von der Dresdner Firma Minax stellten das Thema „Jugendliche und wie sie erreicht werden können“ in den Mittelpunkt. In zwei Gruppen setzten sich die Teilnehmer mit dem Thema wie die Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr zukünftig aussehen soll auseinander. Schnell wurde deutlich, dass es nicht die Zielgruppe Jugend gibt, sondern, dass die Jugendlichen sehr unterschiedliche Interessen und Vorlieben haben. Des Weiteren wurden analysiert, welche Kommunikationskanäle bereits benutzt werden und wie effizient diese sind. Gemein-

sam wurde überlegt, welches Medium gut funktioniert, welches von den Jugendlichen nicht mehr benutzt wird und welcher Weg sinnvoller wäre. Der Vormittag bot für alle Teilnehmer eine Fülle von Informationen und Denkanstößen. Vor dem Mittagessen erhielten die Teilnehmer dann noch von Uwe Peetz, Geschäftsführer des LFV Bayern, die neusten Informationen aus dem Verband. Die neusten Änderungen der KUVB und zur Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes folgten nach dem Mittagessen von Thomas Roselt und Uwe Peetz.

Anschließend folgte der kameradschaftliche Teil des Aufbaulehrgangs. Die Faschingszeit noch im Gedächtnis, bot es sich an, das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen zu besuchen. Ein Querschnitt durch die Historie der Fastnacht, beeindruckende Kostüme und witzige Bräuche konnten dort betrachtet werden. Bei so manch einem Teilnehmer zeigte sich dort der Jeck.

Am Freitagmorgen stellte Kreis-Jugendfeuerwehrwart Florian Speigl seine Gründungstarthilfe für neue Jugendfeuerwehren vor. Er erklärte neben dem Werdegang des Konzepts auch welche Hilfe es für Feuerwehrleute bietet, die eine Jugendfeuerwehr gründen möchten. Anschließend informierte Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth die Teilnehmer über den Landes-Jugendfeuerwehrtag in Weiden, das Seminarangebot der Jugendfeuerwehr Bayern und die Kooperation mit der Designschule München für die diesjährige Kampagne der Jugendfeuerwehr Bayern und dem LFV Bayern. Weitere Informationen aus der Facharbeit erhielten die Teilnehmer von den Fachbereichsleitern Gerold Schneiderbanger (EDV/Neue Medien) Manfred Ziegler (Wettbewerbe) und Florian Altmann (Bildung).

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



10. Aktionstag Verkehrssicherheit

Die Jugendfeuerwehr Bayern hat am 08.04.2017 in Mühldorf am Inn den 10. Aktionstag Verkehrssicherheit veranstaltet und konnte dort hohen Besuch begrüßen. Der Schirmherr und Chef der Bayerischen Staatskanzlei Dr. Marcel Huber ließ es sich nicht nehmen an diesem Tag mit dabei zu sein und die Jugendlichen zu begrüßen.

An diesem Samstag trafen sich die 29 Teilnehmer/innen auf dem Flugplatz in Mühldorf (Oberbayern), um gemeinsam mit der Fahrschule Prenissl eindrucksvolle Fahrsituationen zu üben. Nach der Begrüßung der

bieren und die theoretischen Folgen zu erleben.

Am Ende dieses aufregenden Tages konnten alle Teilnehmer/innen mit Freude und Stolz ihre Urkunde vom 1. stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Land entgegennehmen. Auch für die Begleitpersonen war es ein interessanter Tag an dem sie viel erleben und einiges dazu lernen konnten.

Die Jugendfeuerwehr Bayern bedankt sich herzlich bei der Fahrschule



Teilnehmer/innen durch den Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth richtete auch Herr Dr. Huber einige Worte an die Jugendfeuerwehler. Er machte deutlich, dass er den richtigen Umgang mit Risiken und Gefahren, als erfahrener Feuerwehrmann, als sehr wichtig empfinde und diese schon früh beübt werden müssen. Denn eine der gefährlichsten Situationen im Feuerwehrdienst, ist die Fahrt zum Gerätehaus, wenn man zum Einsatz alarmiert wird, so Dr. Huber.

Aus diesem Grund bedankte er sich bei der Jugendfeuerwehr Bayern und der Fahrschule Prenissl für das tolle Angebot an die jungen Kameraden. Als Dank für seine Unterstützung, wurde Herrn Dr. Huber vom Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth die Medaille der Landes-Jugendleitung überreicht.

Dann konnte es auch schon mit den Fahrübungen losgehen. Zusammen mit einem Fahrschullehrer saßen immer drei Jugendliche in einem Fahrschulauto. Sie übten Slalomfahren, eine Vollbremsung bei hohen Geschwindigkeiten und das Bremsen auf einer Rutschfolie. Es hat den Jugendlichen großen Spaß bereitet diese Szenarien unter abgesicherten Bedingungen auszuprobieren und zu erleben, wie sich das Auto dabei verhält. Zudem stand in diesem Jahr auch wieder ein Fahrsimulator bereit. In dem hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit gefährliche Situationen, wie zum Beispiel Alkohol oder Handy am Steuer auszupro-

benissl für die gute Planung vor Ort und die gelungene Durchführung des Aktionstages.

Der nächste Aktionstag „Verkehrssicherheit“ findet am 22.07.2017 in Kitzingen (Unterfranken) statt. Weitere Informationen und die Ausschreibung sind auf <http://jf-bayern.de/cms/> zu finden.

Text und Bilder: Jugendfeuerwehr Bayern



Führungskompetenz – Ideen – Zukunft – Kommunikation

Anfang des Jahres haben mehrere Seminare der Jugendfeuerwehr Bayern stattgefunden.

Vom 24. - 25. März 2017 ging es für 12 Teilnehmer/innen nach Beilngries zum Führungskräfteseminar „Führungskompetenz weiterentwickeln“. Das Seminar konnte dank der Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. angeboten werden. Die Referentin Annette Geiger zeigte, welche Grundanforderungen es an Führungskräfte gibt und wie wichtig die Reflexion des eigenen Verhaltens ist. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben zudem hilfreiche Werkzeuge für ihre Führungsaufgabe erhalten. So übten sie wie man am besten mit Konflikten umgeht, wie man als Führungskraft richtig verstanden wird, wie man Probleme löst und konstruktives Feedback gibt. Dabei schaffte Annette Geiger eine angenehme Atmosphäre, in der die Teilnehmer/-innen auch die Möglichkeit hatten sich untereinander auszutauschen.

Am 22. April 2017 fand dann unsere „Ideenwerkstatt – Für eine Feuerwehr mit Zukunft“ an der Staatlichen Feuerwehrscheule in Regensburg statt. Auch dieses Training wurde von der Referentin Annette Geiger geleitet. In diesem Training ging es neben einem theoretischen Input zum Thema Integration und Migration, vor allem um einen Erfahrungsaustausch. So hatten 16 Jugendwarte und Jugendbetreuer die Gelegenheit sich ausführlich darüber auszutauschen, welche Ideen und Strategien es gibt, um neue Mitglieder zu fördern und wie man Menschen mit Migration in die Feuerwehren integrieren kann.

Am 29. April 2017 fand in Parsdorf (Oberbayern) dann das Tagesseminar „Grundlagen der Kommunikation“ mit dem Referenten Christian Glas statt. Die 19 Teilnehmer/innen hatten dort die Möglichkeit heraus-

zufinden, warum Kommunikation so wichtig für uns ist. Neben theoretischen Grundlagen – wie die Grundkomponenten der Kommunikati-



on, Innen- und Außenwirkung – wurden auch unterschiedliche Kommunikationsmodelle erläutert. So wurde zum Beispiel erklärt, wodurch es zu Missverständnissen und Konfliktsituationen zwischen Menschen kommt und wie diese am besten vermieden werden können. Durch praktische Übungen konnten die Teilnehmer/innen immer wieder einen Bezug zu ihrem Alltag und dem Feuerwehralltag herstellen.

Die Jugendfeuerwehr Bayern bedankt sich bei den Referenten Annette Geiger und Christian Glas für die gelungene Durchführung der Seminare. Wir bedanken uns zudem beim Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, der Staatlichen Feuerwehrscheule Regensburg und der Feuerwehr in Parsdorf für die hervorragende Organisation.

Text: Jugendfeuerwehr Bayern

Bild: Führungskräfteseminar: Robert Vantaggiato

Ein neues - altes Gesicht bei der Jugendfeuerwehr Bayern

Die Jugendfeuerwehr Bayern hat einen neuen Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit

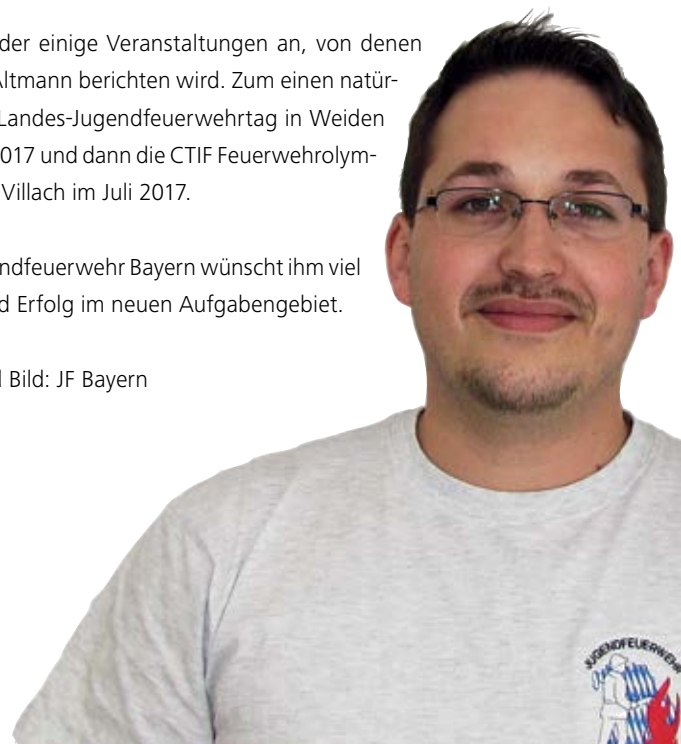
Am Samstag, 18.03.2017 hat die Landes-Jugendleitung in Abstimmung mit dem Landes-Jugendfeuerwehrausschuss der Jugendfeuerwehr Bayern, Florian Altmann als neuen Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit ernannt.

Er ist allerdings kein unbekanntes Gesicht in der Jugendfeuerwehr Bayern, da er seit August 2013 den Fachbereich Bildung geleitet hat. Dieser wird nun kommissarisch vom Jugendbüro übernommen. Seit einiger Zeit unterstützte Florian Altmann das Jugendbüro bei der Öffentlichkeitsarbeit. Die Berichte zur Deutschen Feuerwehrmeisterschaft 2016 in Rostock waren bisher die umfassendsten Beiträge. Aktuell läuft der Nachwuchspreis „5207 für 1 gemeinsames Ziel“, den Florian Altmann ins Leben gerufen hat. Die Idee dahinter ist, dass die 5207 bayerischen Jugendfeuerwehrgruppen ein gemeinsames Ziel verfolgen: die Nachwuchsgewinnung. Durch den Nachwuchspreis sollen die Ideen, wie das am besten gelingt, verbreitet werden. Auch in diesem Jahr ste-

hen wieder einige Veranstaltungen an, von denen Florian Altmann berichten wird. Zum einen natürlich der Landes-Jugendfeuerwehrtag in Weiden im Juni 2017 und dann die CTIF Feuerwehrolympiade in Villach im Juli 2017.

Die Jugendfeuerwehr Bayern wünscht ihm viel Spaß und Erfolg im neuen Aufgabengebiet.

Text und Bild: JF Bayern



12. Landes-Jugendfeuerwehrtag in Weiden in der Oberpfalz

Vom 15.06. bis 17.06.2017 fand in Weiden in der Oberpfalz der 12. Landes-Jugendfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Bayern statt. Drei Tage lang war Weiden somit die Hochburg der bayerischen Jugendfeuerwehren. Dort fand nämlich zusätzlich die 20. Landesausscheidung im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr statt. Neben dem Wettbewerb, gab es an diesem Wochenende noch weitere Highlights, so zum Beispiel das Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr am Donnerstagabend oder die Blaulichtmeile am Samstag.

Des Weiteren hat in Weiden die 16. Delegiertenversammlung der JF Bayern stattgefunden. Neben einem ausführlichen Bericht der Landes-Jugendleitung über Aktionen, Projekte und Neuigkeiten, wurden auch sechs Kameraden für ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz ausgezeichnet. Sie wurden von der Landes-Jugendleitung für ihre Leistungen mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Gold gewürdigt.

Geehrt wurden:

Karl Göttl: Landkreis Freyung-Grafenau, Niederbayern

Klaus Grosch: Landkreis Ostallgäu, Schwaben
Manfred Schneider: Landkreis Cham, Oberpfalz

Edgar Dünkel: Landkreis Bamberg, Oberfranken

Arno Kaesberg: Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Mittelfranken

Erhard Hochrein: Landkreis Bad Kissingen, Unterfranken

Einen ausführlichen Bericht zum Landes-Jugendfeuerwehrtag gibt es auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern unter www.lf-bayern.de.



Insgesamt 27 Gruppen nahmen am Bundeswettbewerb teil. Die Jugendfeuerwehr Tirschenreuth (Oberpfalz) gewann vor der Jugendfeuerwehr Ebertshausen 2 (Unterfranken). Beide Mannschaften haben sich somit für den Bundesausscheid qualifiziert, der im September in Falkensee (Brandenburg) ausgetragen wird.

Text und Fotos: Jugendfeuerwehr Bayern

Bild v.l.n.r.:

Gerhard Barth, Edgar Hochrein,
Norbert Thiel, Klaus Grosch,
Karl Göttl, Arno Kaesberg,
Manfred Schneider,
Edgar Dünkel, Andreas Land,
Heinrich Scharf



Millioneninvestitionen im Gästehaus und Restaurant St. Florian in Bayerisch Gmain

Anfang Juni wurden die zahlreichen Renovierungen im Bayer. Feuerwehrholungsheim abgeschlossen. Nach drei Jahren intensiver Verhandlungen, Planungen und Bauarbeiten konnte eine der größten und aufwendigsten Umbauten der letzten Jahrzehnte abgeschlossen werden.

Erst im letzten Jahr wurde eine neue Sauna eröffnet und kurz darauf war erneut Baubeginn für umfangreiche Renovierungen die in allen Häusern gleichzeitig durchgeführt wurden. Am 29. Oktober 2016 wurde der Betrieb darum vorübergehend geschlossen.

Bis zum Saisonstart am 27. Dezember 2016 wurden u.a.

- 26 Bäder im Haus Lattenberg erneuert,
- die Personaletage renoviert,
- 120 rauchdichte und selbstschließende Zimmertüren eingebaut,
- ein elektronisches Schließsystem eingebaut,
- die Brandmeldeanlage samt Sicherheitsbeleuchtung erneuert,
- der Bereich Speisenausgabe, Theke und Schank komplett umgebaut und
- das ehem. Florianistüberl in ein Buffet umgebaut.

In November und Dezember waren täglich bis zu 75 Handwerker gleichzeitig mit den verschiedenen Baumaßnahmen beschäftigt. In der Rekordbauzeit von nur sieben Wochen wurden alle Arbeiten abgeschlossen und die neue Saison konnte pünktlich am 27.12.2016 beginnen.

Als aufwendigste, schwierigste und teuerste Renovierung stand die Komplettsanierung der Küche samt Nebenräumen im KG des Gäste-



haus und Restaurant St. Florian an. Dazu musste das gesamte Kellergeschoss entkernt und komplett neu installiert und wieder aufgebaut werden. Erneuert wurden die Heizungs- und Sanitäreanlagen, Elektrotechnik, Lüftungs- und Kältetechnik, Brandmeldetechnik sowie ein Aufzug zwischen Kellergeschoss und Speisenausgabe im Erdgeschoss.

Diese Arbeiten wurden zum größten Teil während des laufenden Betriebes durchgeführt, was sowohl für die ausführenden Planungsbüros, für die Firmen, als auch für das Personal und für die Gäste eine große Herausforderung war. Den Schlusspunkt bildete der Einbau einer neuen und hochmodernen Küche einschließlich aller notwendigen Nebenräume.

Während der Küchenrenovierung wurde im Innenhof des Feuerwehrheims ein provisorisches Küchenzelt aufgebaut in dem die Speisen für die Gäste zubereitet wurden. In diese Übergangszeit mit provisorischer Küche fiel auch der Wechsel des Pächters, der auch für die neue Pächterfamilie Zeif und dessen gesamtes Personal überaus schwierig war, aber hervorragend gemeistert wurde. So wurde während vieler Baustellen und den unvermeidbaren Schwierigkeiten der Betrieb weitergeführt und ab Saisonbeginn auf Halbpension umgestellt.



Jetzt ist es endlich soweit – wir sind fertig geworden und können unseren Gästen alles bieten, was einen modernen Hotelbetrieb ausmacht. Ab Anfang Juni ist die neu renovierte Küche in Betrieb und nach Ende der Pfingstferien wurde auch das öffentliche Restaurant und das Café für die Gäste eröffnet.

Die gesamte Bauzeit verlief zwar mit vielen z.T. unliebsamen Überraschungen, aber ohne Verletzungen oder Unfälle. Ein besonderer Dank und ein großes Kompliment gilt allen Planungsbüros und den ausführenden Firmen, sowie dem Staatlichen Bauamt Traunstein für die Bauleitung. Ermöglicht wurde diese Maßnahme aber nur, weil das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, an der Spitze



mit Innenminister Joachim Hermann und Staatssekretär Gerhard Eck die Maßnahmen unterstützt und die Haushaltsmittel bereitgestellt haben. Über drei Millionen EUR wurden vom Freistaat Bayern investiert. Der Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim hat darüber hinaus eine Million EUR an dieser Maßnahme getragen und weitere 500.000 EUR für zusätzliche Investitionen ausgegeben. Dies konnte vom Verein Feuerwehrholungsheim nur durch die Rücklagen der letzten Jahre und eine erhebliche Kreditaufnahme finanziert werden.

Wir wünschen allen Gästen und Feuerwehrfamilien des Gästehaus und Restaurant St. Florian einen wohlverdienten, schönen und erholsamen Aufenthalt.



Aufruf

Sichern Sie sich schon jetzt den Einsatz des **Brandübungscontainers** und des **Sondersignal-Fahrt-Trainers (SFT)** im Jahr **2018** für Ihren Landkreis bzw. Ihre Stadt.

Am besten senden Sie gleich das entsprechende Reservierungsformular ausgefüllt an die Geschäftsstelle.

Schnell sein lohnt sich! Bei der Terminvergabe entscheidet nicht zuletzt auch die Reihenfolge des Antragseingangs. (Bereits eingereichte Anträge haben selbstverständlich weiterhin Gültigkeit!)

Die Reservierungsformulare stehen zum Download auf unserer Homepage im Bereich „Service“ zur Verfügung.



Aumüller heiß auf Grisu!

Die Resonanz auf Grisu bei der Feuertrutz im März in Nürnberg (Bericht Florian kommen Ausgabe 112) am Stand der Fa. Aumüller war überwältigend. Aus diesem Grunde wollte Frau Ramona Meinzer, Geschäftsführerin der Fa. Aumüller, mit Grisu hilft! weiterhin zusammen-



arbeiten und bestellte gleich 500 klassische Grisu (jetzt mit Strahlrohr) und einen Grisu XXL (siehe Photo) für Ihre Kunden.

Damit sind äußerst erfreuliche 510 EUR auf das Sonderkonto Hilfe für Helfer eingegangen.

Frau Meinzer dazu: „Grisu ist für unsere Branche einfach so passend und die Grisu Plüschtiguren sind zudem so hochwertig und perfekt umgesetzt, dass wir gerne unsere Kunden damit erfreuen. Gleichzeitig sammeln wir damit Spenden für das Sonderkonto Hilfe für Helfer um im Ernstfall Feuerwehrkameraden helfen zu können. Grisu hilft! - eine gute Sache, die wir gerne weiterhin unterstützen.“



Grisu hilft! Weitere 2.000 EUR für das Sonderkonto Hilfe für Helfer

Auf der Frühjahrsversammlung der niederbayerischen Kreis- und Stadtbrandräte sowie der Kreis- und Stadtbrandinspektoren im Landratsamt Straubing-Bogen durfte Bernd Meierbeck, Initiator und Gründer des Hilfsprojektes Grisu hilft!, einen weiteren Scheck in Höhe von 2.000 EUR an Herrn Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes und Dieter Schlegl, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern übergeben.

Damit belaufen sich die Spendeneinnahmen seit Wiedereinführung von Grisu hilft! auf über 13.000 EUR, insgesamt seit Bestehen bereits über 35.000 EUR.

Der Dank gilt allen Feuerwehren, die bereits jetzt Grisu ganz selbstverständlich in ihrem Alltag einsetzen: im Einsatz als Tröster, zur Brandschutzerziehung, in der Kinderfeuerwehr oder zum Verkauf am Tag der offenen Tür bzw. bei Festen und Jubiläen.



IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Alfons Weinzierl | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 114 ist der 11.08.2017. Veröffentlichung September 2017.** V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl | Satz und Layout: Johanna Rauch | Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck GmbH, Tiefenbach.